Jugend-/Ausbildungskonzept

Jugend-/Ausbildungskonzept der JSG Elbert/Welschneudorf/Horbach/Stahlhofen
– im folgenden Text der Kürze wegen mit JSG Elbert benannt –

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde im Text die männliche Form gewählt, nichtsdestoweniger beziehen sich die Angaben selbstverständlich auf Angehörige aller Geschlechter.

Inhalt:

Jugend-/Ausbildungskonzept ... 1

I) Einleitung ... 2

II) Die Wurzeln und die Rolle der Jugend ... 3

III) Die Jugendarbeit der JSG Elbert ... 4

IV) Organisation der Jugendspielgemeinschaft ... 4

- **a) Form und Rahmen der Jugendspielgemeinschaft:** ... 5
- **b) Personelle Zusammensetzung** ... 5
- **c) Aufgabenbereiche** ... 6
- **d) Zusammenarbeit mit den Eltern** ... 8

V) Rahmenbedingungen ... 8

- **a) Infrastruktur** ... 8
- **b) Trainerqualifikation** ... 9
- **c) Torwarttraining** ... 10
- **d) Vorbereitungsspiele/Turnierteilnahmen** ... 10
- **e) Aufteilung der Spieler in die Mannschaften** ... 10
- **f) Sichtung, Spielerbeobachtung, Probetraining, Wechsel zwischen Vereinen** ... 11

VI) Herleitung sportlicher Anforderungen ... 12

VII) Ausbildungsinhalte ... 13

VIII) Methodische Grundsätze für Training und Spiel ... 14

- **a) Training** ... 14
- **b) Spiel** ... 14
- **c) Teambildung** ... 14
- **d) Entwicklungsstufen** ... 15
- **e) Zielsetzung** ... 17

IX) Zusammenfassung ... 18

I) Einleitung

Bereits seit langer Zeit leisten die an der Jugendspielgemeinschaft (JSG) Elbert beteiligten Vereine eine erfolgreiche Jugendarbeit, die sie seit den frühen 1970er Jahren fast durchgängig gemeinschaftlich betreiben.

Auf Grundlage der bisherigen Zusammenarbeit zwischen den Vereinen wurde im Winter 2017/18 das vorliegende Konzept erarbeitet und stellt den Konsens zu diesem Zeitpunkt dar. Es finden sich hierin auch Inhalte aus Konzeptionen vergleichbarer und auch höherklassig spielender Vereine wieder und es flossen ebenso Elemente der Ausbildungsphilosophie des Deutschen Fußball Bundes e.V. mit ein.

Die Jugendmannschaften sind für die beteiligten Vereine eine wichtige Stütze. Sie bieten den Jugendlichen der benachbarten Ortschaften die Möglichkeit, mit dem Fußball eine Mannschaftssportart zu betreiben und dabei gemeinschaftliche und persönliche Fähigkeiten nicht nur sportlich zu entwickeln. Der Fußball-Mannschaftssport in den Vereinen der JSG Elbert bewegt sich ständig im Spannungsfeld zwischen sportlichem Anspruchsdenken und sozialer Integrationsaufgabe.

Insgesamt erfordert die Arbeit in diesem Bereich viele ehrenamtliche Helfer, eine zweckmäßige Organisation innerhalb der Jugendspielgemeinschaft und entsprechende Rahmenbedingungen. Die Spieler werden gemäß ihres Alters und ihrer Fähigkeit betreut und gefördert.

Zunächst bedeutet dies, dass die jungen Sportler intensiv und ohne Druck ihrem Hobby nachgehen können. Es bedeutet aber auch, dass die jungen Fußballer, die zu besonderen Leistungen fähig und gewillt sind, sich auch höheren Leistungsanforderungen stellen können und daher besonders gefördert werden müssen und werden. Ohne Breitensport gibt es keinen Leistungssport. Die Plattform dieser Jugendspielgemeinschaft kann Breitensport und Sport auf höherem Leistungsniveau in der JSG Elbert ermöglichen oder von ihr ermöglicht werden.

Um die Ausbildung der Jugendmannschaften weiter zu verbessern, die Übergänge zwischen den Entwicklungs-/Altersstufen und schlussendlich zu den Senioren zu erleichtern, wurde dieses Konzept erstellt. Außerdem sorgt das Konzept für eine positive Außendarstellung und Transparenz, so dass auch Eltern, Gönner und Sponsoren die Zusammenhänge in der Jugendspielgemeinschaft besser verstehen und nachvollziehen können.

Die Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieses Konzepts ist die uneingeschränkte Identifikation aller Beteiligten mit der Philosophie der Jugendspielgemeinschaft und den Inhalten. Es handelt sich um ein integratives Konzept, das nicht nur Leitlinie für die Ausbildung und Förderung im sportlichen Bereich ist, sondern persönliche und gesellschaftliche Förderung ebenso beinhaltet. Das Konzept ist verbindlich und in Verbindung mit dem an dieses Konzept anknüpfenden Leitfaden für alle Beteiligten als Hilfestellung und Richtschnur zu verstehen. Es ist weder vollständig noch vollkommen und wird permanent weiterentwickelt. Die Inhalte werden selbstkritisch und verantwortungsbewusst bei der Arbeit mit den jungen Sportlern umgesetzt.

Der Schwerpunkt der Ausbildungskonzeption liegt auf den altersgerechten Inhalten und einer aufeinander aufbauenden Förderung der Jugendspieler. Ziel ist die schrittweise Verbesserung der Juniorenspieler nach Plan durch kontinuierliche Weiterentwicklung aller Leistungskomponenten mit entsprechender Schwerpunktsetzung in den jeweiligen sensiblen Phasen. Daher ist für alle Altersbereiche aufgeführt, welche Trainingsinhalte erarbeitet werden:

> Die Freude an der Bewegung steht zunächst im Mittelpunkt für den **Einstiegsbereich** der Jüngsten (Bambini). Die Nachwuchskicker sollen Spaß am Sport entwickeln und daran, was Sport ausmacht. Der Ball steht dabei im Mittelpunkt. Aber eine Spielstunde mit Bambinis enthält mehr als nur Dribblings oder Torschüsse.

Die Inhalte in der Entwicklungsstufe des **Grundlagenbereichs** (F- bis E-Jugend) sind insbesondere auf die Schaffung einer breiten motorischen Basis und dem groben Erlernen der Grundtechniken ausgelegt.

In der Entwicklungsstufe des **Aufbaubereichs** (D- bis C-Jugend) werden die Grundtechniken stabilisiert und durch individualtaktische Handlungen ergänzt. Hinzu kommt ein umfangreiches Koordinations- und Schnelligkeitstraining, um die wachstumsbedingten Veränderungen optimal in die Bewegungsausführung zu integrieren.

Das Training in der anschließenden Entwicklungsstufe des **Leistungsbereichs** (B- bis A-Jugend) verfeinert die fußballspezifischen Techniken und vertieft das gruppen- und mannschaftstaktische Verhalten. Auch die optimale Ausbildung der athletischen Fähigkeiten nimmt breiten Raum im Trainingsprozess ein.

Die Ebenen der Ausbildung sind miteinander verbunden und bedingen sich gegenseitig. Im Verlauf der Ausbildung fügen sich Schritt für Schritt die einzelnen Trainingsinhalte zusammen und schaffen ein höheres Niveau der Jugendspieler. Das Ziel ist: altersgerecht und leistungsangemessen zu integrieren, auszubilden sowie zukunftsorientiert und erfolgreich Fußball zu spielen.

II) Die Wurzeln und die Rolle der Jugend

Die Arbeit der benachbarten Vereine war von den Ursprüngen her überwiegend vom Fußball insbesondere für den Seniorenbereich geprägt. Für den Jugendspielbetrieb im Fußball haben die Vereine der lokalen Nachbarschaft zunächst versucht, jeweils eigene Mannschaften zu stellen. Nachwuchssorgen führten allerdings dazu, dass von einzelnen Vereinen nicht für alle Altersklassen Mannschaften geformt werden konnten. Bereits zu Beginn der 1970er Jahre wurde daher als Antwort darauf erstmals eine Spielgemeinschaft gegründet, von der nach kurzer Zeit allerdings wieder Abstand genommen wurde. Der zweite Anlauf im Jahr 1986 gelang und seither besteht diese Jugendspielgemeinschaft fort und wurde im Laufe der Zeit durch die Aufnahme weiterer Vereine größer.

Spieler, die in Ihrer Jugend bereits das Trikot der JSG Elbert übergestreift hatten, haben mehrheitlich Ihre fußballerische Aktivität auch im Seniorenbereich erfolgreich fortgesetzt. Die gute Jugendarbeit hat dazu geführt, dass die Seniorenmannschaften sowohl der Spvgg. Horbach als auch der SG Elbert vornehmlich aus Eigengewächsen besteht.

Dabei ist auch zu beachten, dass Spieler dabei sind, die den Weg von der JSG Elbert über andere (Jugend-) Mannschaften zurück zu Ihren Heimatvereinen gefunden haben. Daneben gibt es auch ehemalige Jugendspieler, die es in höhere Spielklassen bis hin in den Profibereich geschafft haben.

Anhand von drei Beispielen können (natürlich nur exemplarisch und nicht abschließend) nachfolgende Typen von Werdegängen mit Bezug zur JSG Elbert genannt werden:

- **Alem Koljic**
  als Jugendspieler: U8-U10 JSG Elbert, U11-U13 TuS Koblenz,
  U14-U15 Bayer Leverkusen, U16-U17 FC Schalke 04,
  U18 MSV Duisburg, U19 Fortuna Köln
  aktuell: Profi 3. Liga, Fortuna Köln
- **Luca Schlosser**
  als Spieler: U8-U19 JSG Elbert, Spvgg. Horbach
  als Schiedsrichter: Jugend (ab 2007), Kreisligen (2008-2009),
  überregional (seit 2010), Bundesliga Jugend (seit 2012)
  aktuell: Schiedsrichter Regionalliga Südwest
  Schiedsrichterassistent 3. Liga

- **Holger Best**
  als Jugendspieler: U10-U18 JSG Elbert, U19 JSG Horressen/E. (Gastspieler)
  als Seniorenspieler: SG Elbert, Spvgg. EGC Wirges, Kooperation Wirges/Eisbachtal, TuS Koblenz, Spvgg. EGC Wirges, TuS Montabaur
  aktuell: AH Niederelbert

III) Die Jugendarbeit der JSG Elbert

Mit der Jugendarbeit stellen sich die an der Jugendspielgemeinschaft beteiligten Vereine ihrer gesellschaftlichen und sozialen Verantwortung und möchten die Entwicklung junger Spieler begleiten, um sie auf künftige Aufgaben auf, aber auch außerhalb des Fußballfeldes vorzubereiten.

In diesem Sinne soll im Juniorenbereich Fußball mit Herz, Leidenschaft, Emotionen und Begeisterung geboten werden. Die Jugendspieler sollen in der Gemeinschaft der JSG das Gefühl der Zusammengehörigkeit, der gegenseitigen Akzeptanz und der Toleranz erleben. Die Ausbildung ist geprägt vom Fairplay und des respektvollen Umgangs untereinander, mit den sportlichen Gegnern und den Unparteiischen.

Die Jugendspielgemeinschaft und die daran beteiligten Vereine haben es sich zur Aufgabe gemacht, die Persönlichkeit der anvertrauten Spieler ganzheitlich mit zu entwickeln. Am Ende der Ausbildung sollen charakterstarke, zuverlässige und selbstbewusste Persönlichkeiten stehen. Die Vermittlung von Grundsätzen und Werten, das heißt grundlegender Kompetenzen, wie Disziplin, Ordnung, gutes Benehmen, Pünktlichkeit, gegenseitiger Respekt und eine gesunde Lebensführung bilden dabei einen wichtigen Teil der Aufgabe. Darüber hinaus sollen gegebenenfalls die für einen leistungsorientierten Sportler notwendigen persönlichen/charakterlichen Eigenschaften vermittelt werden, wie starker Willen, Kritikfähigkeit, Selbstvertrauen/Selbstbewusstsein, Ehrgeiz, Entschlossenheit, Mut zum Risiko, Geduld, Standhaftigkeit, Kampfgeist, Hartnäckigkeit, Fleiß und Leidenschaft.

Die Juniorenspieler sollen die eigenen Grenzen austesten und stets das Optimale aus sich herausholen sowie auch lernen über sich hinauswachsen zu können.

Die Zielsetzung besteht darin, durch eine kontinuierliche Nachwuchsförderung möglichst alle Spieler eines Jahrgangs für die Anforderungen der nächsten Altersklasse bis hin zum Seniorenbereich zu qualifizieren (auch für höherklassigen Seniorenfußball).

Neben und für die Aktivitäten der JSG Elbert wird in Projekten und Kooperationen ein regelmäßiger Kontakt und Austausch mit den meist ortsansässigen Kindergärten und (Grund-) Schulen beabsichtigt.

IV) Organisation der Jugendspielgemeinschaft

Die Jugendspielgemeinschaft JSG Elbert wird zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Konzepts gebildet von den nachfolgend aufgelisteten Vereinen (sortiert nach den Ortsnamen der Vereine):

Spvgg. 1920 Horbach e.V.

SV Blau-Weiß 1908 Niederelbert e.V.

Sportverein Oberelbert 1928 e.V.

FSV Gelbachtaler Sportfreunde Stahlhofen e.V.

Sportverein Welschneudorf 1920 e.V.

Darüber hinaus können Spielgemeinschaften mit umliegenden Vereinen für einzelne Altersklassen geschlossen werden, wenn dies dem Fortbestand einer Mannschaft

dient und nach Einschätzung der verantwortlichen Jugendleiter mit denen in diesem Konzept geäußerten Vereinbarungen harmoniert.

a) Form und Rahmen der Jugendspielgemeinschaft:

- Die Jugendspielgemeinschaft führt den Namen „JSG Elbert“.
- Die Farben sind Blau/Weiß.
- Die Entwicklung eines Wappens erfolgt in Anlehnung an die zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Konzepts beteiligten Vereine.
- Zur Minimierung des organisatorischen Aufwands, insbesondere im Zusammenhang mit Mannschaftsmeldungen, Kosten- und Umlageabrechnungen, hat der SV Blau-Weiß 1908 Niederelbert e.V. von Beginn der Jugendspielgemeinschaft an entsprechende Aufgaben übernommen.

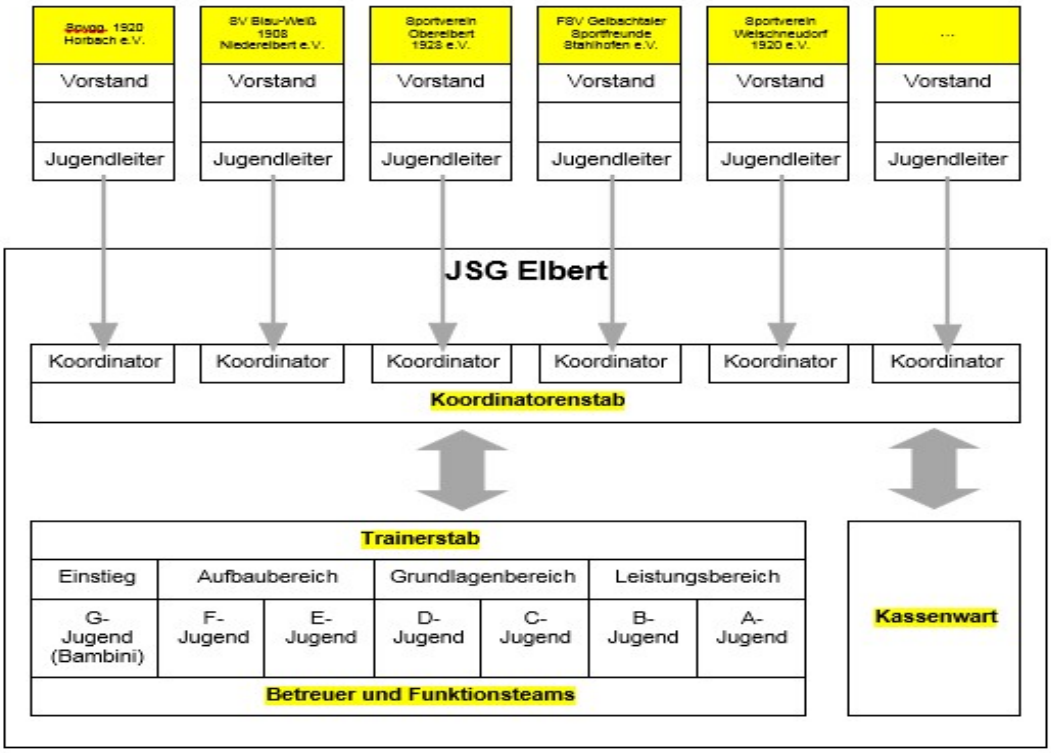
b) Personelle Zusammensetzung

Um die vielfältigen Aufgaben erfolgreich bewältigen zu können, bedarf es eines gemeinsamen Wirkens und der vertrauensvollen Kommunikation aller Verantwortlichen des Jugendbereiches miteinander und mit den Vorständen der beteiligten Vereine.

Die JSG Elbert setzt sich organisatorisch aus folgenden Funktionsträgern zusammen:

- *Koordinatorenstab* *(bestehend aus den Jugendleitern der an der JSG Elbert beteiligten Vereine)*
- *Trainerstab*
- *Betreuer/Funktionsteams*
- *Kassenwart* *(der JSG Elbert)*

Organigramm:



c) Aufgabenbereiche

Koordinatorenstab

Die Koordination der Jugendarbeit übernehmen die Jugendleiter der an der Jugendspielgemeinschaft beteiligten Vereine in der Funktion als Koordinatoren. Sie handeln grundsätzlich gemeinschaftlich (im Fall eines Entscheidungsbedarfs der Koordinatoren erfolgt diese unter Berücksichtigung aller Koordinatoren nach dem einfachen Mehrheitsprinzip). Zur Arbeitserleichterung können Aufgaben nach Abstimmung untereinander aufgeteilt werden.

Die Koordinatoren sind Hauptverantwortliche für die Jugendspielgemeinschaft, Planung, Koordination/Überwachung des kompletten Spiel- und Trainingsbetriebs und sie sind damit mitverantwortlich, dass dieses Konzept in die Tat umgesetzt wird. Sie

- entscheiden gemeinschaftlich über die Besetzung der Mannschaftsleitungen (Trainer bzw. Mannschaftsverantwortliche)
- sind Bindeglied und Ansprechpartner für die Trainer, die Vorstände der an der Jugendspielgemeinschaft beteiligten Vereine sowie die Eltern der Spieler
- schaffen die bestmöglichen Rahmenbedingungen für die Jugendarbeit (Spiel- und Trainingsutensilien, Ballmaterial, Trainingszeiten, Platz- und Hallenbelegungen etc.), dazu gehört auch die Bestellung und finanzielle Abwicklung von Materialien (Sportkleidung, Trainings- und Spielmaterialien)
- organisieren und leiten die regelmäßigen Trainer und Betreuersitzungen
- arbeiten eng und vertrauensvoll mit den Trainern, Betreuern und den Vorständen zusammen
- repräsentieren den Jugendfußball bei Bedarf gegenüber der Öffentlichkeit

Trainerstab

Verantwortung für den Trainings- und Spielbetrieb im mit den Koordinatoren abgestimmten Rahmen übernehmen die Trainer und Co-Trainer der Jugendmannschaften. Die Trainer ordnen sich den Zielen des Konzepts unter, bilden sich ihren Möglichkeiten entsprechend weiter, bereiten die eigenen Trainingsaktivitäten bestmöglich vor und gestalten diese flexibel und attraktiv.

- Sie sind direkter Ansprechpartner für die Spieler und deren Eltern.
- Ihre Auffassung und Durchführung von Training und Spielbetrieb müssen an den Interessen der Jugendspielgemeinschaft orientiert sein und diesem Konzept entsprechen.
- Die Trainer und Betreuer sind gefordert, kooperativ mit allen Trainern und Verantwortlichen der an der Jugendspielgemeinschaft beteiligten Vereine zusammen zu arbeiten.
- Ihnen obliegt die Organisation und Durchführung von mindestens einem mannschaftsgemeinschaftlichen Elterngespräch pro Saison, bei dem die Eltern über alle wichtigen Ereignisse und Pläne informiert werden.
- In sportlichen Belangen trifft der Trainer die Entscheidung. Bei Bedarf und mit angemessenem zeitlichem Abstand kann der Trainer seine Entscheidungen den Eltern begründen.
- Direkter Ansprechpartner der Trainer und Betreuer bei Fragen und Problemen sind die Koordinatoren.

Aus den beschriebenen Aufgaben ergibt sich ein sehr komplexes Anforderungsprofil, dem der Trainer einer Mannschaft der JSG Elbert entsprechen muss, um mit jungen Sportlern zusammenarbeiten zu können. Er hat eine Vorbildfunktion, das bedeutet er

- pflegt einen freundlichen, motivierenden Umgangston
- übt keine Beschimpfungen oder Beleidigungen gegenüber den Spielern, Eltern oder Schiedsrichtern aus
- schenkt den Spielern Gehör

Er zeichnet sich aus durch:

- Pünktlichkeit
- Gleichbehandlung aller Spieler
- Fairness
- Gerechtigkeit

Er benötigt Kompetenz, die er in der Regel durch den Besuch von Fort- und Weiterbildungen erlangt bzw. parallel zu seiner Tätigkeit erlangen kann. Durch diese Kompetenz ist er in der Lage

- abwechslungsreich gestaltete Spiel und Trainingseinheiten anzubieten
- den Spielern auch das „Verlieren“ zu vermitteln
- untereinander konstruktive Kritik zu äußern.

Darüber hinaus besitzt der Trainer eine Sorgfaltspflicht, das heißt er

- achtet auf das Bestehen einer Vereinsmitgliedschaft seiner Spieler

  Im Sinne der an der Jugendspielgemeinschaft beteiligten Vereine ist grundsätzlich so zu verfahren, dass der Spieler bei dem ihm (in der Regel örtlich) nahen Verein angemeldet wird, sofern dieser Verein an der Jugendspielgemeinschaft beteiligt ist.

  ➔ Nur in <u>begründeten Ausnahmefällen</u> kann von dieser Regelung abgewichen werden. Die Koordinatoren sind darüber zu informieren.
- ist über Krankheiten der Spieler wie z.B. Asthma, Allergien, Unverträglichkeiten etc. informiert
- stellt Terminübersichten für Spiele, Training und sonstige Maßnahmen den Spielern und den Eltern rechtzeitig zur Verfügung

Der Trainer hat das Recht, Spieler zeitweise vom Trainings- und Spielbetrieb auszuschließen, wenn diese sich trotz Hinweisen nicht an vorgegebene Verhaltensregeln halten sowie nach einem schwerwiegenden sonstigen Verstoß. Die Koordinatoren sind über diese Maßnahme zu informieren. Das eigene positive Verhalten wird dem Trainer im Regelfall jedoch eine solche Entscheidung ersparen.

Betreuer/Funktionsteams

Die Trainer erhalten idealerweise organisatorische/administrative Unterstützung von Betreuer-/Funktionsteams, die in Abstimmung des zuständigen Trainers gerne von/aus dem jeweiligen Mannschaftsumfeld gestellt werden. Sie entlasten die verantwortlichen Jugendtrainer vor allem in organisatorischen und administrativen Zusammenhängen rund um die Mannschaft und den Trainings- und Spielbetrieb.

Kassenwart

Der Kassenwart verwaltet die Finanzen der JSG Elbert. Die verfügbaren Finanzmittel resultieren aus festgelegten Zuweisungen der an der JSG Elbert beteiligten Vereine. Ergänzend dazu können Spenden von Gönnern mit entsprechender Zweckbindung an die Vereine geleistet werden, die diese (mit entsprechender Information/Anweisung über die Bestimmung) an die JSG Elbert weiterleiten. Über die Verwendung der finanziellen Mittel entscheiden grundsätzlich die Koordinatoren und berücksichtigen natürlich die gegebenenfalls bestehenden Zweckbindungen. Die Kasse wird in regelmäßigen Abständen von 2 dafür ausgewählten Vertretern der beteiligten Vereine geprüft.)

d) Zusammenarbeit mit den Eltern

Mit dem Ausbildungskonzept und dem daran anknüpfenden Leitfaden sollen auch die Eltern/Erziehungsberechtigten erreicht werden. Denn Eltern stellen nicht nur für die Jugendleitung, sondern für die Vereine eine große Hilfe und Entlastung dar. Ohne sie kann das Vereinsleben nicht aufrechterhalten werden. Die Grundlage dafür ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Dazu bietet sich z.B. vor der Saison eine Veranstaltung für die Eltern an, bei dem die Koordinatoren, und die jeweiligen Trainer und Betreuer sich selbst und ihre Ziele vorstellen sowie offene Fragen beantworten. So werden die Eltern in Entscheidungsprozesse mit einbezogen, was sich wiederum positiv auf deren Engagement auswirken kann.

Angehörige der Spieler sollen unterstützend wirken, z.B. bei der Einrichtung von Fahrdiensten zur Verfügung stehen, die Autorität der Trainerteams nicht untergraben, sich während des Spiels außerhalb des Spielfeldes aufhalten, von außen keine Unruhe ins Spiel bringen, die Spieler aufmuntern und positiv beeinflussen und nicht die Rolle des Trainers/Betreuers übernehmen. Sie sollen die Spieler durch eigenes und positives Verhalten als Vorbild am Spielfeldrand unterstützen.

V) Rahmenbedingungen

a) Infrastruktur

Die an der Jugendspielgemeinschaft beteiligten Vereine verfügen über zweckmäßige infrastrukturelle Bedingungen bezüglich der Trainings- und Spielflächen.

Ziel der Jugendspielgemeinschaft ist es, einen Trainings- und Spielbetrieb durchgehend zu ermöglichen. Dazu wird ein grundsätzlicher Plan erstellt, der operative und logistische Aufwände aller Beteiligten und die Verfügbarkeiten der Örtlichkeiten berücksichtigt. Jahreszeitliche- und wetterabhängige Anpassungen sind möglich - gegebenenfalls auch kurzfristig.

Derzeit stehen folgende Sportplatzanlagen zur Verfügung:

Ort	Sportplatzbelag	Anfahrt (Straße)
Welschneudorf	Rasen	Backeswiese
Oberelbert	Rasen	Backhausstraße
Niederelbert	Rasen	Bergstraße
Stahlhofen	Kunstrasen	an der Kreisstraße zwischen Stahlhofen u. Untershausen
Horbach	Kunstrasen	Buchenweg

Im Winter werden für den Hallenspielbetrieb Trainingszeiten in Sporthallen bereitgestellt. Auch hierzu wird im Vorfeld ein grundsätzlicher Plan erstellt, der operative und logistische Aufwände aller Beteiligten und die Verfügbarkeiten der Örtlichkeiten berücksichtigt. Es stehen dabei folgende Sporthallen zur Verfügung:

Ort	Name der Schule	Anfahrt (Straße)
Welschneudorf	Kastanienschule Welschneudorf	Schulstraße
Horbach	Grundschule Horbach	Schulstraße
Niederelbert	Grundschule Am Hähnchen	Gartenstraße

Mit der oben aufgeführten zur Verfügung stehenden Infrastruktur kann somit ein regelmäßiger Trainings- und Spielbetrieb sichergestellt werden.

b) Trainerqualifikation

Für die Ausbildung der Jugendspieler ist das Niveau der Trainer von entscheidender Bedeutung. Nur durch eine altersgerechte und bewusste Vermittlung der technischen und taktischen Fähigkeiten ist die optimale Weiterentwicklung der einzelnen Spieler zu erreichen. Die Umsetzung der Inhalte für die einzelnen Entwicklungs-/Ausbildungsstufen liegt in der Verantwortung und Zuständigkeit der Trainer.

In der Entwicklungsstufe des Leistungsbereichs (A- und B-Jugend) werden aus diesem Grund bevorzugt lizenzierte Trainer (A- bis C-Lizenz) eingesetzt, um eine optimale Vorbereitung für den Seniorenbereich zu gewährleisten.

In der Entwicklungsstufe des Aufbaubereichs (C- und D-Jugend) kommen bevorzugt Trainer zum Einsatz, die grundlegende Ausbildungsmodule des Fußballverbandes besucht haben.

In der Entwicklungsstufe des Grundlagenbereichs (E- und F-Jugend) sind die Jugendtrainer derzeit nicht verpflichtend mit Lizenzen ausgestattet.

Gleiches gilt für die Minikicker bzw. Bambini, die sich in der durch den DFB definierten Ausbildungsstufe „Ball und Bewegungsschule“ bzw. der „sportartübergreifenden, allgemeinen Bewegungsschulung“ befinden.

Die Einhaltung über die vorgenannten Trainerqualifikationen gegebenenfalls hinausgehenden verbandsseitigen Trainerlizenzvorschriften wird gewährleistet. In den Grundlagen-, Aufbau- und Leistungsbereichen findet eine kontinuierliche Kommunikation mit den Koordinatoren statt, damit die Trainingsinhalte und Leistungsentwicklung der Teams permanent reflektiert und optimiert werden.

Zur Durchführung einer qualitativ guten Ausbildung der Jugendspieler und um im Juniorenbereich den Ansprüchen der JSG Elbert gerecht werden zu können, wird es als Selbstverständlichkeit angesehen, dass im Idealfall das gesamte Trainer- und Funktionsteam

regelmäßig an Qualifizierungsmaßnahmen teilnimmt und sich somit ständig aus- und weiterbildet.

Die an der Jugendspielgemeinschaft beteiligten Vereine unterstützen ausdrücklich die Trainer und Betreuer bei dem Bestreben sich weiterzubilden und stimmen sich dazu mit Trainern und Koordinatoren über die Fördermöglichkeiten ab. Im Rahmen seiner verfügbaren Mittel besteht seitens der an der Jugendspielgemeinschaft beteiligten Vereine die Möglichkeit der finanziellen Unterstützung bei der Teilnahme an kostenpflichtigen Weiterbildungsmaßnahmen.

c) Torwarttraining

Zur Qualitätserhöhung des Jugendtrainings trägt das spezifische Torwarttraining erheblich bei. Dieses individuelle Training richtet sich gezielt an die jungen Torhüter, die so eine altersgerechte Schulung erfahren.

Ab der D-Jugend findet für alle Torhüter des Jugendbereiches ein regelmäßiges Torwarttraining statt. Ergänzend zum Mannschaftstraining werden die Torhüter speziell vom Torwarttrainer des Juniorenbereiches geschult. Dabei stehen altersgerechte koordinative Aufgaben und hohe Wiederholungszahlen des Techniktrainings im Vordergrund, für die im Mannschaftstraining sonst kein Platz ist.

d) Vorbereitungsspiele/Turnierteilnahmen

Die Mannschaften führen regelmäßig, insbesondere in der Saisonvorbereitung und anderen spielfreien Zeiten, Freundschaftsspiele in der Region durch. Die Teilnahme an regionalen, gut besetzten Turnieren ist für alle Juniorenmannschaften Standard.

e) Aufteilung der Spieler in die Mannschaften

Die Zuordnung der Spieler zu den Jugenden erfolgt nach dem Reglement des DFB, des Fußballverbandes Rheinland und des Fußballkreises Westerwald-Wied **dem Geburtsjahr der Spieler entsprechend**:

	Bezeichnung der Jugend	Alters-klasse	Definition	Bedeutung für die Saison 2018/19	Spielform (Anzahl Spieler)
Einstiegs-bereich	**G-Jugend (Bambini, Minikicker)**	**U7**	**Bambini** einer Spielzeit sind Spieler, die im Kalenderjahr, in dem das Spieljahr beginnt, noch **nicht** das **7.** Lebensjahr vollenden oder vollendet haben.	Jahrgänge **2012** und **jünger**	5er
Grundlagen-bereich	**F-Jugend**	**U8 / U9**	**F-Junioren** einer Spielzeit sind Spieler, die im Kalenderjahr, in dem das Spieljahr beginnt, das **7. oder** das **8.** Lebensjahr vollenden oder vollendet haben.	Jahrgänge **2010** bzw. **2011**	7er (5er)
	E-Jugend	**U10 / U11**	**E-Junioren** einer Spielzeit sind Spieler, die im Kalenderjahr, in dem das Spieljahr beginnt, das **9. oder** das **10.** Lebensjahr vollenden oder vollendet haben.	Jahrgänge **2008** bzw. **2009**	7er
Aufbau-bereich	**D-Jugend**	**U12 / U13**	**D-Junioren** einer Spielzeit sind Spieler, die im Kalenderjahr, in dem das Spieljahr beginnt, das **11. oder** das **12.** Lebensjahr vollenden oder vollendet haben.	Jahrgänge **2006** bzw. **2007**	9er (7er)
	C-Jugend	**U14 / U15**	**C-Junioren** einer Spielzeit sind Spieler, die im Kalenderjahr, in dem das Spieljahr beginnt, das **13. oder** das **14.** Lebensjahr vollenden oder vollendet haben.	Jahrgänge **2004** bzw. **2005**	11er (9er)

	Bezeichnung der Jugend	Alters-klasse	Definition	Bedeutung für die Saison 2018/19	Spielform (Anzahl Spieler)
Leistungs-bereich	**B-Jugend**	**U16 / U17**	**B-Junioren** einer Spielzeit sind Spieler, die im Kalenderjahr, in dem das Spieljahr beginnt, das **15. oder** das **16.** Lebensjahr vollenden oder vollendet haben.	Jahrgänge **2002** bzw. **2003**	11er (9er)
	A-Jugend	**U18 / U19**	**A-Junioren** einer Spielzeit sind Spieler, die im Kalenderjahr, in der das Spieljahr beginnt, das **17. oder** das **18.** Lebensjahr vollenden oder vollendet haben.	Jahrgänge **2000** bzw. **2001**	11er (9er)

Eine dauerhafte anderweitige Zuordnung eines Spielers kann nur unter Berücksichtigung/Einhaltung der Regularien erfolgen und ist nur in begründeten Ausnahmesituationen mit Zustimmung der Koordinatoren möglich.

Die Auswirkungen auf den betroffenen Spieler sowie auf die an der dauerhaften anderweitigen Zuordnung beteiligten Mannschaften sind zu bedenken.

f) Sichtung, Spielerbeobachtung, Probetraining, Wechsel zwischen Vereinen

Neben der Ausbildung der Jugendlichen durch Training und Wettkampf bei der JSG Elbert spielt auch die Sichtung im Juniorenbereich eine Rolle.

Die Situation kann eintreten, dass Trainer anderer Mannschaften gegebenenfalls Spieler der Teams der JSG Elbert abwerben wollen. Dazu erfolgt in den jeweiligen Jahrgangsstufen bei Spielen und Turnieren oftmals eine Sichtung durch andere Vereine, deren Ziel es ist, deren Mannschaften am Ende der Saison neue talentierte Spieler zuzuführen. Auch die JSG Elbert kann eine Sichtung von Spielern anderer Vereine vornehmen. Ebenso kann natürlich die Situation eintreten, dass Spieler der JSG Elbert eigeninitiativ zu anderen Vereinen wechseln möchten.

Am Thema Vereinswechsel entzünden sich regelmäßig ernste Konflikte.

Gingen jedoch alle Beteiligten mit dieser Thematik vernünftig um, dann wäre ein gemeinsames Miteinander sehr einfach!

Hier gilt es, zunächst einmal jegliche Form der Ergebnis- und Erfolgsorientierung im Nachwuchsfußball außen vor zu lassen! Ein respektvoller Umgang hat zudem immer allerhöchste Priorität. Dafür gelten für alle Beteiligten in Anlehnung an das Best-Practice des DFB klare Regeln für die verschiedenen Szenarien. Nachfolgend sind nähere Ausführungen zu den zwei gängigsten Situationen aufgeführt:

Der Spieler möchte eigeninitiativ zu einem anderen Verein wechseln:

- Erster Ansprechpartner hierfür ist der Trainer der eigenen Mannschaft: Der Spieler bittet zunächst um ein Gespräch um seinen Wunsch zu erläutern.
- Wichtig ist es, die Gründe für einen Wechsel zu erfahren. Ein Wechselwunsch kann sowohl aus sozialen (Zusammenspielen mit Freunden, weniger Aufwand usw.) als auch aus Leistungsgründen (persönliche Weiterentwicklung) erfolgen.
- Im Gespräch mit dem Spieler (gegebenenfalls gemeinsam mit den Eltern) wird auf Augenhöhe gesprochen, wobei Argumente zum Pro und Contra eines Wechsels ausgetauscht werden.
- Termine für Probetrainings bei einem anderen Verein werden grundsätzlich ermöglicht, bedürfen allerdings der Zustimmung des Trainers. In diesem Falle erhält der Spieler die erforderliche schriftliche Genehmigung, welche von den Koordinatoren ausgestellt wird.
- Zwei feste Probetrainingstermine reichen aus!

- Steht der Wunsch des Spielers fest, wird die Entscheidung selbstverständlich akzeptiert und die Erledigung der Formalitäten unterstützt.

Ein anderer Verein möchte mit einem Spieler der JSG Elbert Kontakt aufnehmen:

- Der interessierte Verein nimmt Kontakt mit dem betreffenden Trainer oder einem Koordinator der JSG Elbert auf und bekundet sein Interesse.
- Einer der zuvor genannten Vertreter der JSG Elbert, in der Regel der Trainer des Spielers, nimmt Kontakt zum Spieler bzw. dessen Eltern auf, wobei geklärt wird, ob eine Kontaktaufnahme durch den anderen Verein gewünscht ist und ob überhaupt Interesse an einem Wechsel besteht. Insofern wird auf die bevorstehende Kontaktaufnahme vorbereitet.
- Im Gespräch mit dem Spieler (gegebenenfalls gemeinsam mit den Eltern) wird auf Augenhöhe gesprochen, wobei Argumente zum Pro und Contra eines Wechsels ausgetauscht werden. Die Weiterentwicklung des Spielers steht dabei im Vordergrund. Die Möglichkeiten in der JSG Elbert vor Ort im Vergleich zu einem neuen Umfeld werden besprochen.
- Bei Bedarf werden Termine für Probetrainings grundsätzlich ermöglicht, bedürfen allerdings der Zustimmung des Trainers! In diesem Falle erhält der Spieler die erforderliche schriftliche Genehmigung, welche von den Koordinatoren ausgestellt wird.
- Zwei feste Probetrainingstermine reichen aus!
- Steht der Wunsch des Spielers fest, wird die Entscheidung selbstverständlich akzeptiert und die Erledigung der Formalitäten unterstützt.

Auf einen vertrauensvollen und offenen Umgang unter den beteiligten Vereinen wird von der JSG Elbert größter Wert gelegt!

VI) Herleitung sportlicher Anforderungen

Kindern Freude am Mannschaftssport Fußball zu vermitteln ist das primäre Ziel. Dabei werden sie angeleitet zu sozialem, fairem und auch wettbewerbsorientiertem Verhalten.

Vorrangig für die Gestaltung einer fußballspezifisch effektiven Förderung und Ausbildung ist dabei die Analyse der Anforderungen des modernen Fußballs an die Spieler.

Was erfordert leistungsorientierter Fußball im Hinblick auf Athletik, technischem Können, taktischem Verhalten und mentale Stärke in der Umsetzung einer bevorzugten Spielweise von den Spielern?

Merkmale des erfolgreichen Fußballs:

- höchstmögliche technische Perfektion auch unter Raum-, Zeit- und Gegnerdruck
- große Handlungsschnelligkeit und Entscheidungssicherheit
- Aktivität über die gesamte Spielzeit: agieren nicht reagieren
- größtmögliche Ausprägung der konditionellen Faktoren
- Persönlichkeit geprägt von Selbstbewusstsein und mentaler Stärke
- taktische und persönliche Disziplin

Die systematischen und aufeinander aufbauenden Grundlagen zur Vermittlung dieser notwendigen Fähigkeiten und Fertigkeiten werden in den folgenden Inhalten und Grundsätzen im Ausbildungskonzept dargestellt.

VII) Ausbildungsinhalte

Die Aufgabe und Zielsetzung dieses Ausbildungskonzeptes auf sportlicher Ebene ist ein systematischer Aufbau der technisch-taktischen, athletischen und mentalen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Besondere Bedeutung kommt dabei der alters und entwicklungsgerechten Methodik zu.

Hieraus ergeben sich folgende Leitsätze des Ausbildungskonzeptes:

Die Eigenverantwortung des Spielers

Wichtigste pädagogische Aufgabe ist die Entwicklung und Förderung der Eigenverantwortlichkeit der Spieler. Nur Spieler, die keine Entschuldigungen im Umfeld suchen werden ihr persönliches Leistungsoptimum erreichen. Daraus resultiert ein fundamentales aber auch selbstkritisches Selbstbewusstsein. Der Spieler wartet nicht darauf, gemacht zu werden, sondern er fordert sich selbst. Eigeninitiative ist der Schlüssel zum persönlichen Erfolg.

Die Rolle des Trainers

Der Trainer ist der wichtigste Förderer eines Spielers. Seine Aufgabe ist es, seine fachliche Kompetenz und sein persönliches Engagement jedem Spieler, zugeschnitten auf seine Persönlichkeit und seinen individuellen Leistungsstand, zukommen zu lassen. Das erfordert eine intensive Beschäftigung mit den Persönlichkeitsmerkmalen und Leistungsvoraussetzungen eines jeden Spielers. Kinder und Jugendtraining darf kein reduziertes Erwachsenentraining sein.

Die Qualität eines Spielers ist wichtiger als das System

Das jeweilige Spielsystem dient der Entwicklung der Spieler und nicht der kurzfristigen Optimierung mannschaftstaktischer Verhaltensweisen.

Ziel der Ausbildung ist die bestmögliche Spielfähigkeit und größtmögliches taktisches Verständnis der Spieler in verschiedenen Systemen und Spielstilen. Das widerspricht nicht der Spezialisierung im Leistungsbereich. Für die Ausbildung werden 11 Feldspielerpositionen definiert, mit denen in ihren Grundverhaltensweisen die gängigen Spielsysteme umgesetzt werden können.

Beherrschen von 1 gegen 1 Situationen

Die Grundlage erfolgreichen Spiels ist das individuelle Vermögen, sich in 1 gegen 1 Situationen durchzusetzen. Diese individuellen Fertigkeiten und Fähigkeiten müssen systematisch, alters- und entwicklungsgemäß ausgebildet werden. Die Ballbeherrschung in hohem Tempo, enge Ballführung mit Finten, plötzlichen Tempo und Richtungswechseln ist die Voraussetzung für das erfolgreiche Offensivverhalten. Spieler, die dies beherrschen und richtig anwenden machen den Unterschied.

Spielern Zeit geben

Geduld ist die oberste Maxime, Entwicklungsverläufe von Jugendspielern sind nicht linear. Sie unterliegen vielfachen Einflussfaktoren, die in der körperlichen und psychischen Entwicklungsphase, dem privaten und schulischen Umfeld oder auch in der Art der Vermittlung zu suchen sind.

VIII) Methodische Grundsätze für Training und Spiel

a) Training

Vom Leichten zum Schweren / Vom Einfachen zum Komplexen / Vom Bekannten zum Unbekannten:

- ➥ Ein systematischer Aufbau aller Trainingsschritte wird beachtet mit dem Ziel zu fordern aber nicht zu überfordern.

Maximierung der Ballkontakte, Maximierung der Wiederholungen:

- ➥ Die Organisation der Trainingsform wird dahingehend ständig überprüft.

Vormachen / Erklären / Nachmachen / Üben:

- ➥ Demonstrieren ist besser als erklären.

Positiv verstärken:

- ➥ Lernerfolge werden durch Lob bekräftigt.

Spielsituationstraining:

- ➥ Techniken und Handlungen werden mit konkreten Spielsituationen verknüpft.

Spielen lernen durch spielen:

- ➥ Schwerpunkte setzen durch Regeln und Organisation (z.B. Spielfeldgröße, Art der Tore, Spielerverhältnis etc.).

b) Spiel

Der Wettkampf ist die wichtigste Trainingseinheit:

- Auch und vor allem das Spiel dient der Weiterentwicklung. Im Spiel werden inhaltliche Schwerpunkte gesetzt. Trainingsinhalte werden im Wettkampf unter Druck angewendet und beherrscht.

Der Wettkampf ist regelmäßige Leistungsfeststellung/-kontrolle:

- Spiele werden ausgewertet und beurteilt. Die Spieler erhalten eine dem Alter und der Entwicklungsstufe angemessene Rückmeldung.

Der Wettkampf ist Erlebnis:

- Das Erlebnis, die Erfahrung ist wichtiger als das Ergebnis. Die inhaltliche Analyse und Fehlerkorrektur (auch bei Erfolg) ist wesentlich. Erfolg ist das Ergebnis guter Ausbildung.

c) Teambildung

Fußball ist Mannschaftssport. Selbst bei größtmöglicher Konzentration auf die individuelle Entwicklung, darf nie außer Acht gelassen werden, dass alle individuellen Fertigkeiten und Fähigkeiten nur in der komplexen Einordnung in das mannschaftliche Geschehen erfolgreich angewendet werden können. Guter und erfolgreicher Fußball ist nicht die Summe der perfekten Einzelspieler, sondern das Ergebnis der gezielten Einordnung des individuellen Könnens in die mannschaftliche Aufgabenstellung.

Achtung und Respekt vor den Leistungen des Mitspielers, taktische Disziplin, Begeisterung, Spaß und Freude am Spiel und am Zusammenspiel, Leidenschaft und Siegeswille lassen sich im Mannschaftstraining erfahren.

d) Entwicklungsstufen

Das Konzept der Jugendspielgemeinschaft sieht vor, dass die Entwicklung der Spieler in Stufen verläuft, die dem natürlichen Wachsen des Kindes angepasst sind. Die nachfolgend beschriebenen vier Entwicklungsstufen werden dem Spiel der Erwachsenen als abschließende 5. Stufe vorgeschaltet. Das Fortschreiten von einer zur anderen Entwicklungsstufe geschieht durch die allmähliche Zunahme der Schwierigkeit und der Komplexität. Sie münden in der Jugendspielgemeinschaft in der Stufe 4, die dazu beiträgt, dass Situationen im Fußballspiel, immer schneller "gelesen" und verstanden werden können, um als Spieler Entscheidungen immer schneller treffen und ausführen zu können.

➥ Entwicklungsstufe Einstiegsbereich (G-Jugend oder Bambini/Minikicker und/oder Heidelberger Ballschule)

(Vermittlung von Spaß an Bewegung und Erlebnissen im Team)

Spaß am Sport im Team steht in dieser Entwicklungsstufe im Vordergrund. Bambini sollen die Freude am Sport entdecken und über Jahre aktiv bleiben, ob beim Fußball oder anderswo ist dabei völlig egal. Es geht nicht darum, fußballerische Ziele zu erreichen, sondern um Freude an der Bewegung und am Teamerlebnis.

Das Bambini-Training ist gekennzeichnet durch eine Vielfalt an Bewegungsspielen, wobei natürlich fußballspezifische Übungen in verschiedenen Varianten Schwerpunkte bilden. Es besteht aus Übungen, die Freude machen und ganzheitlich den Bewegungsapparat schulen.

Das Konzept der Heidelberger Ballschule, welches für eine vergleichbare Altersstufe vorgesehen ist, kann an dieser Stelle einerseits als alternatives Beispiel für diese Entwicklungsstufe aber genauso auch als Vorstufe zu den Bambinis angesehen werden.

➥ Entwicklungsstufe Grundlagenbereich (F- und E-Jugend)

(Vielseitigkeitsschulung; Entwicklung koordinativer Fähigkeiten und spielerische, fußballspezifische Technikschulung)

Spaß am Spiel steht in dieser Entwicklungsstufe im Vordergrund. In der F-Jugend gibt es kein leistungs- und erfolgsorientiertes Handeln. Dies ist nicht erwünscht! Im Verlauf der E-Jugend erhält der Leistungsgedanke langsam und mit Bedacht Einzug in den Trainings- und Spielbetrieb und bereitet auf die nächste Entwicklungsstufe vor.

Im Kindertraining lässt sich der „Erfolg" nicht anhand des Tabellenstandes erkennen, sondern in der individuellen Entwicklung des Menschen und Fußballers. Es geht um eine vielseitige psychomotorische Grundausbildung und dem Erlernen der Fußballelemente in grober Form. Im Mittelpunkt steht eine vielseitige Bewegungsschulung, fußballorientierte Bewegungsschulung, fußballspezifisches Techniktraining und in ganz entscheidender Weise das Fußballspielen an sich in möglichst kleinen Gruppen und freien Spiel und Aktionsräumen. Neben der Begeisterung für den Fußball soll vor allem die Basis für ein lebenslanges Sporttreiben geschaffen werden.

➥ Entwicklungsstufe Aufbaubereich (D- und C-Jugend)

(Fußballspezifische, individuelle Schulung)

Leistungs- und erfolgsorientiertes Handeln werden in dieser Entwicklungsstufe etabliert, ohne dass der Breitensport dabei auf der Strecke bleibt. Diese Gratwanderung kann erfolgreich gelingen, indem beispielsweise bei ausreichender personeller Ausstattung zwei Mannschaften in einer Jugend am Spielbetrieb teilnehmen.

Im Lebensalter dieser Entwicklungsstufe wird vom „Goldenen Lernalter“ gesprochen, da in diesem Bereich das systematische Erlernen der gesamten Fußballtechnik an erster Stelle steht und individual sowie gruppentaktische Grundlagen aufgebaut werden.

Des Weiteren sollen die Jugendlichen fußballerisch wie auch in der Persönlichkeitsentwicklung unterstützt und gefördert werden. Verbesserung der fußballspezifischen Grundausbildung und das Erlernen von neuen spielerischen Situationen sind u.a. die Ziele. Zudem wird die taktische Disziplin weiter ausgebaut und der Teamgedanke verinnerlicht.

➥ Entwicklungsstufe Leistungsbereich (B- und A-Jugend)

(Beginnende Spezialisierung)

Die Förderung der individuellen Leistungsfähigkeit -physisch, individual- und gruppentaktisch- ist in dieser Entwicklungsstufe besonders ausgeprägt und sorgt für eine bestmögliche Vorbereitung auf den Seniorenbereich.

In Vorbereitung auf den Seniorenfußball kommt der Leistungsgedanke nun stärker zum Tragen und neben dem Ausbau der in den Vorstufen erworbenen Grundlagen in Technik/Taktik geht es vor allen Dingen um ein komplexes, wettkampforientiertes Taktiktraining bis hin zur Mannschaftstaktik und einem fußballspezifischen Konditionstraining. Ziel ist die intensive Vorbereitung der Juniorenspieler auf den Seniorenbereich.

Basierend auf den Standards des DFB sehen die Teilziele wie folgt aus:

Schulung dynamischer, variabler Techniken; gezielte Taktikschulung; Förderung junger Persönlichkeiten; fußballbezogene Konditionsschulung.

Hieraus ergeben sich inhaltlich folgende Schwerpunkte:

Technik/Taktik in Spielformen; Technik/Taktik in Übungsformen; Beweglichkeits- und Kräftigungsprogramme; Antritte zum/Wettläufe um den Ball; Individualtraining/positionsspezifische Schulung.

e) Zielsetzung

Die Nachwuchsmannschaften in den Entwicklungsstufen des Aufbau- und Leistungsbereichs von den D- bis zur A-Jugend spielen idealerweise nach Möglichkeit mit einer einheitlichen Spielphilosophie. Abgesehen von der Tatsache, dass sich die Taktik für die Mannschaft und jeden Spieler aus jeder speziellen Spielsituation ergibt, werden die Mannschaften des Leistungsbereichs mit modernen Spielsystemen, wie 4:4:2 / 4:2:3:1 / 3:5:2 / 4:3:3 / etc. vertraut gemacht.

Auf folgende taktische Spielelemente wird innerhalb der Nachwuchsausbildung großer Wert gelegt:

- Verkleinerung des Spielfeldes durch Rausrücken von hinten und Einrücken von der Seite bei gegnerischem Ballbesitz.
- Sofortiges Einnehmen der eigenen Position bei gegnerischem Ballbesitz.
- Aktives, aggressives aber faires Bekämpfen des Ballbesitzers.
- Schnelles Umschalten von Abwehr auf Angriff.
- Vergrößerung des Spielfeldes durch optimales Besetzen der Außenpositionen bei Ballbesitz.
- Hilfestellung für den Ballbesitzer durch Dreiecksbildung.
- Spiel über Außen mit sofortiger Flanke aus der Vorwärtsbewegung.

IX) Zusammenfassung

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass das vorliegende Ausbildungskonzept an die Ausbildungskonzeption des DFB angelehnt ist und auch den anerkannten Konzeptionen anderer Vereine entspricht.

Das Kinder- und Jugendtraining muss sich ausschließlich an dem orientieren, was Heranwachsende in den verschiedenen Altersstufen leisten können. Jeder Abschnitt im Kinder- und Jugendfußball weist andere Ziele auf, setzt eigene Schwerpunkte und benötigt deshalb auch darauf abgestimmte Methoden. Nur so wird eine optimale Forderung und Förderung erreicht.

Erstes Ziel im Jugendfußball ist die kindgemäße Ausbildung in spielerischer und vielseitiger Form unter Berücksichtigung der speziellen pädagogischen und psychologischen Bedürfnisse der Kinder, nicht der kurzfristige Erfolg der Mannschaft.

Siege und Erfolge sind zwar anzustreben, dürfen aber niemals Selbstzweck sein und auf Kosten der Förderung des einzelnen Spielers gehen.

Ziel ist es, dass die Kinder und Jugendlichen beim Wechsel in den nächsthöheren Jahrgang bzw. die nächste Entwicklungsstufe bestimmte Fähigkeiten und Fertigkeiten mitbringen, auf denen dann wiederum aufgebaut werden kann.

Trainer und Spieler sind auf und neben dem Platz Repräsentanten der Jugendspielgemeinschaft bzw. der daran beteiligten Vereine. Sie werden an ihren Leistungen aber auch an ihrem Verhalten gemessen. Vergleichbares gilt auch für die Angehörigen der Spieler am Spielfeldrand.

Die Ziele, Erwartungen und Standards des vorliegenden Ausbildungskonzepts sowie dem daran anknüpfenden Leitfaden sind hoch gesteckt. Aber nur durch sie kann gezielt eine gute Kinder- und Jugendarbeit geleistet werden.

Die aufgeführten Punkte sind sicher nicht abschließend zu sehen, sondern lediglich die Ausgangsbasis für eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit. Dieses Konzept und der daran anknüpfende Leitfaden sind lebende Dokumente und können jederzeit an neue Erfordernisse angepasst werden.

Für Anregungen und Kritik stehen die Vorstände der an der Jugendspielgemeinschaft beteiligten Vereine, insbesondere aber die Jugendleiter dieser Vereine als Koordinatoren und Vertreter der Jugendspielgemeinschaft als Ansprechpartner jederzeit gerne zur Verfügung.

Oberelbert, 9. April 2018

Spvgg. 1920 Horbach e.V.	SV Blau-Weiß 1908 Niederelbert e.V.	Sportverein Oberelbert 1928 e.V.	FSV Gelbachtaler Sportfreunde Stahlhofen e.V.	Sportverein Welschneudorf 1920 e.V.
J. Höhler (1. Vorsitzender)	I. Zink (1. Vorsitzender)	W. Schönberg (1. Vorsitzender)	M. Otto (1. Vorsitzender)	B. Simon (1. Vorsitzender)
O. Gerhards (Jugendleiter)		R. Mierzwa (Jugendleiter)		A. Höber (Jugendleiter)